

Die Officier undt Soldaten sollen Schweren den vorgesetzten hohen undt Niederen Officieren den Schuldigen Respect treüw undt gehorsamme leisten, in allen Zügen undt Wachten, auch anderen Kriegs Actionen, wo Seye werden Commandiert werden, Euch getrüw undt Mannhaftt bey dem Fahnen verhalten, doch mit austruckhenlichem Vorbehalt, dass Jhr anderst nit, als nach Innhalt die Pündtnuss, welche mit zwüschenndt Jhro Königl. Mayestet undt der ... Eydtnosschafft auffgerichtet ist, Euch gebrauchen lassen, auch nit wider die Jenigen Fürsten so wohl Geistl. als weltliche Ständt, welche in obvermelter Pündtnuss Specifiert begriffen und vorbehalten worden [- Verbot von Transgressionen -]. Im übrigen sollen seye auch beobachten, was etwan seiner Zeiten denselbigen aus der Eydtn. Ordinanz möchte vorgeöffnet werden. ...

[gez.] Landtschreiber [Melchior] Jten, Zug"

Kopie - AH 77, 440-443 - Seite 442 leer

79

[1689 Januar 15.]

EID DER OFFIZIERE UND SOLDATEN DER KOMPAGNIE VON BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER

s. AH 77/78

Von anderer Hand als AH 77/78 - AH 77, 444-445 - Seite 446 leer

80

1708 Mai 19.

A

INSTRUKTION [VON STADT UND AMT ZUG] AUF DIE TAGSATZUNG DER KATH.
ORTE [UND DER ABTEI ST. GALLEN VOM 21.-24. MAI 1708]
IN LUZERN

EA VI 2, 1442 (Nr. 657)

Gesandte: B e a t J a k o b II. Zurlauben von Gestelenburg,
Stadt- und Amtsmajor, Gerichtsherr von Hembrunn und Anglikon,
alt Landvogt des Thurgaus und der Freien Aemter,
alt Ammann;
Josef U t i g e r, [Stadt- und Amts]rat

"1.^{mo} Weilen sich die Sachen des Toggenburger geschäfts [=Toggenburger Landrechtsstreit] wegen je gefähr- und bedenklicher aus denen villfältig abgelesenen Schreibern zeigen, Jnmassen auch die Cath. Toggenburger nit Unrecht, noch ohne fuegsambe gethan haben wollen, dass Sie zu Zürich und Bern raht genommen, mithin nun zu muethmassen, dass Sie mehr vertrauwen zu denen Protestierenden als Cath. ... Orthen setzen, und also Jhnen die Religion so sehr nit anlige. Als werden die HH. Ehrengesandten auch hierüber und andere darbey bedenkliche Enthaltungen der so unterschiedlichen communicationen reifflichen helfen berathschlagen, was zu thuen und zulassen, in dem man zum handel nit hat reden lassen wollen, bis jetzund, da die Cath. Religion zu leiden beginnet: Was also möchte eingerachten werden, man dann in allem ausschlag es auff die Cath. orth legen wurde, mithin Jhr Fürstl. Gnaden zu St. Gallen [Leodegar B ü r g i s s e r] und [Landammann und Landrat von] Schweytz [- Schwyz war mit dem Toggenburg durch ein Landrecht verbunden -] dem ansehen nach auch noch nit allermassen des einen; als wirdt unsers Orths wegen anderst nit beyzurachten, sonder Jhnen von Schweytz zu überlassen seyn, das projectiert-Erkhente schreiben an Zürich und Bern abgehen zu lassen, oder nit, und das zuthuen, wie sie es selbsten angemessen finden möchten: da aber M.g.H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] jnzwischen nit der Meinung, dass unser orth sich von den überigen Cath. Orthen sündern werde noch könne, haben Sie dennoch befohlen, alles ad referendum zu hinderbringen.¹

2.^{do} Könnte bey diser occasion auch von andern [in Lugano mitreg.] ... Orthen erholet werden, was selbige dem H. Landtvogt zu Lauwis [Hans Konrad Z i e g l e r] wegen der Prioritet der Beroldingischen Schuldthandtschriften [bezüglich der Hinterlassenschaft von Oberst Karl Konrad von B e r o l d i n g e n] zu antworthen entschliessen oder schon entschlossen haben möchten.² ...

Pro Memoria nit zu vergessen, das anbey die [Zuger] HH. Ehrengesandten die Neüwen Stückhli zu probieren dermahlen, weilen Ein Kunstabler [=Konstabler oder Büchsenmeister] an der ~~stell~~ in lucêrnesich einfindt; ~~beschliessen~~ lassen möchten.

[gez.] Franz H e g g l i n, Landtschr[eiber] Zug"

1) s. EA VI 2, 1442 b

2) s. ebenda 2094 Art. 124